

Turdus pilaris, die Wachholderdrossel, als Stand- und Brutvogel im oberen Mühlviertel an den Ausläufern des Böhmerwaldes.

Von Forstmeister Geyer.

Obzwar in dem von Ritter Viet. v. Tschusi zu Schmidhoffen herausgegebenen II. Jahresberichte des Comité's für ornithologische Beobachtungsstationen meinerseits constatirt wurde, dass *Turdus pilaris* im Mühlviertel als Brutvogel heimisch ist, so glaube ich doch, angeregt durch den in unserem Vereinsblatte Nr. 2 erschienenen Aufsatz des Herrn A. Baron Kotz, dass es viele Leser dieses Blattes interessiren dürfte, auf welche Weise ich Gewissheit erhielt, dass besagte, von mir durch mehr als 30 Jahre beobachtete Drosselgattung im Mühlviertel Standvogel sei.

Es war, wie ich aus meinen Aufschreibungen ersehe, am 1. Juni 1880, als ich in Dienstesangelegenheiten in das von meiner damaligen Station Waxenberg eine Stunde entfernte Revier Brunnwald ritt, wo man, um in dasselbe zu gelangen, die Ortschaft Waldschlag und die zur selben gehörigen, mit Fichten und Kiefern bestöckten, durchplenterten Wälder, welche zur Sommerszeit meistens als Weide benützt werden, passiren muss.

Als ich nun vom Wege abseits die gerade Richtung nach Brunnwald einschlug und auf eine Blösse kam, die theilweise mit Fichtenunterwuchs bewachsen war, flog plötzlich von einer Föhre eine *T. pilaris* so vehement und mit solch' Geschrei gegen den Kopf meines Pferdes, dass dasselbe vor Schreck über dieses plötzlich ungewohnte Erscheinen förmlich zusammenbrach, was mich sofort errathen liess, dass sich in nächster Nähe entweder ein Nest, oder was mir wahrscheinlicher schien, Junge sich befinden müssen, die vor Kurzem ausgeflogen sein dürften, da ja in solchen Fällen *Turdus musicus* oder *viscivorus* auf dieselbe ungeschickte Weise in ihrer Angst verrathen, dass sie in der Nähe ihre Jungen haben.

Während ich mich anschickte, mein Pferd zu beruhigen und von selbem abstieg, um mich von der Ursache dieser Aufregung von Seite des mittlerweile herbeigekommenen zweiten Vogels zu überzeugen, flog kaum 1 Meter vor mir schon ein junger *T. pilaris* auf, und sollte die Suche nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, denn kaum hatte ich mich dem Unterwuchse noch um 3—4 Schritte genähert, flogen abermals 2 Junge, wohl noch sehr schwerfällig, und baumten neben mir auf einem dünnen Föhrenast auf, wo sie selbstverständlich von den Eltern umflogen und gewarnt wurden, mir aber Zeit blieb, sie genau zu besehen.

Mein Zweck war nun erreicht, und richtete ich mein Augenmerk darauf, ein Nest mit Jungen oder Eiern zu finden, was ich umso mehr wünschte, als mich mein hochverehrter Freund Herr Ritter Viet. v. Tschusi, dem ich meine Entdeckung mittheilte, ersuchte, ich möge ihm, wenn möglich, ein Nest mit Jungen senden.

Schon im nächsten Frühjahre gelang es einem meiner Adjuncten, ein Nest zu finden, was mich um so freudiger überraschte, da ich nun durch Uebersendung dieses Nestes mit 2 Jungen an Herrn Ritter Viet. von Tschusi einen Zeugen anführen konnte, der für die Wahrheit meiner Mittheilung greifliche Beweise in der Hand hatte, somit auch constatirt werden konnte, dass *T. pilaris* Brutvogel im Mühlviertel sei, was bisher von keiner Seite geschehen war.

Das Nest befand sich in einem Vorholze und stand auf einer 5—6 Meter hohen Fichte, 2 Meter vom Boden entfernt.

Später wurden dann noch mehrere Nester gefunden, und sind sämmtliche Junge ausgeflogen.

Ich habe dem Vorstehenden nur noch beizufügen, dass ich diesen Vogel einmal bei Anbruch des Tages singen hörte und sein Gesang mir sehr melancholisch vorkam.

Die Töne klingen nicht so laut, wie bei *T. musicus* und *viscivorus*, sondern es ist ein Flüstern, und wenn man nicht in unmittelbarer Nähe des Baumes sich befindet, so wird wohl kaum dessen Stimme mit Ausnahme der Lockrufe, die er während seines Gesanges manchmal hören lässt, vernommen werden.

Es mag dies wohl auch die Ursache sein, dass dieser Vogel zur Sommerszeit wenig beobachtet wird, zumal allgemein bisher angenommen wurde, dass derselbe beim Herannahen des Frühjahres nach Norden zieht und zur Herbstzeit wiederkehrt.

Im Uebrigen schliesse ich mich, was alle weiteren Beobachtungen anbelangt, den im vergangenen Jahre den von Herrn Alexander v. Homeyer in unserem Vereinsblatte über denselben veröffentlichten hochinteressanten Beobachtungen vollinhaltlich an und bedauere nur aufs Lebhafteste, dass diese Vogelgattung auch im Mühlviertel, besonders dort, wo Ebereschen vorkommen und die Früchte derselben gedeihen, zur Winterszeit grossen Verfolgungen ausgesetzt ist und jeden Winter Hunderte gefangen und bei den in der Nähe der Ebereschen errichteten Hütten geschossen werden, weshalb auch von Seite des oberösterreichischen Schutzvereines für Jagd und Fischerei vor Kurzem eine Eingabe an die h. k. k. Statthalterei wegen Schutz und Abstellung besagter Uebelstände erfolgte.

Möchte doch auf diese Weise dem seit mehreren Jahren in Oberösterreich als Ansiedler auftretenden Vogel der geeignete Schutz zur Vermehrung gewährt werden, was in Hinblick auf das Vogel-Schutzgesetz und Mitwirkung des forstlichen Jagdpersonales, dann der Gendarmerie wohl einigermaßen erreicht werden könnte.

Verbreitung der gänseartigen Vögel (Anseres) in Böhmen.

Von Med. Dr. Wladislaw Schier.

(Schluss.)

Fuligula nyroca nistet an einigen Teichen bei Frauenberg, bei Rokycan, Strakonitz, Krtsch (Wodnian), Ludoměřitz (Bechyň), Schmutitz (Moldantheim), Humpoletz, Kralup (Kommotau), Buchau (Luditz), Schönlinde (Rumburk) und Stöhlen (B. Leipa). Am Zuge wird sie

im März und October beobachtet bei Řepic (Strakonitz), Přesek (Lomnitz), Zábřeh (Blatna), Metschichow (Horažďowitz), Wolin, Mienik (N. Bydžow), Chlumetz a Cid., Karbitz (Aussig) und Rothenhaus (Kommotau), wo sie besonders an den Teichen bei Udwitz und Kommern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Turdus pilaris, die Wacholderdrossel, als Stand- und Brutvogel im oberen Mühlviertel an den Ausläufern des Böhmerwaldes. 42](#)